

Vortrag Winter - 13. Februar 2019

Von der Arktis in die Antarktis

Von Claude und Marianne Colombo



Mit grosser Freude konnte unser Obmann Hansruedi Sutter unseren Referenten mit seiner Ehefrau und eine sehr grosse Teilnehmerzahl zum diesjährigen Vortrag der Alten Garde begrüßen. Es waren über 100 Interessierte anwesend. Kein Wunder. Schon das Thema war vielversprechend. Und die Vortragenden waren ja auch bekannte Pieterler: Claude Colombo, Ex-Lehrer sowie Schulinspektor und seine Ehefrau Marianne, ebenfalls ehemalige Lehrerin.

Mit Dias und kleinen Videoclips wurde der Vortrag ergänzt und bebildert.

Erklärungen zum Schiff „FRAM“.



Ein geschichtsträchtiger Name für das Schiff. Die ursprüngliche FRAM (ein Dreimaster) war eines der berühmtesten Expeditionsschiffe seiner Zeit. Von 1893 bis 1912 nutzten die norwegischen Entdecker Fridtjof Nansen und Roald Amundsen die Fram für ihre Arktis- und Antarktisexpeditionen. Ein Nachbau ist in einem Museum in Oslo zu bestaunen.



Die heutige „FRAM“ ist ein Passagier- und Ro-Ro-Schiff der norwegischen Reederei Hurtigruten ASA das hauptsächlich für Expeditions-kreuzfahrten konzipiert wurde. Es hat eine Länge von 113.86 Metern, einer Breite von 20.20 Metern und einen Tiefgang von max. 5 Metern und ist mit 11'650 BRZ vermessen. Das Schiff ist mit der Eisklasse 1B zertifiziert. Es ist wie ein Eisbrecher gebaut und kann Eisdicken bis 60 cm durchfahren.

Grönland

Reisen zu den gewaltigsten Eisbergen, Gebirge und Fjorden der grössten Insel der Welt. Mit dem Forschungsschiff „FRAM“ (auf deutsch = „VORWÄRTS“) wurden arktische Gewässer in Grönland angefahren und auch Ausflüge auf das Festland unternommen. Maximal 300 Personen können auf dem Schiff aufgenommen werden (inkl. Besatzung und Forscher). Jeden Abend wurden die vorgesehenen Ausflüge des nächsten Tages vorgestellt und besprochen.



Eindrücklich waren die endlosen Weiten des Eises, die Ruhe und Stille. Aber Begehrlichkeiten durch die Ölgesellschaften sind vorhanden um diese einzigartigen Eisflächen für die Ölförderung zu zerstören. In der Arktis sind Eisdicken bis 3000 Metern vermessen worden. Es haben sich schon Eisberge von der Grösse des Kantons Wallis vom Festland abgetrennt. Sollte dieses Eis schmelzen würde der Meeresspiegel um 7,4 Meter ansteigen.



Die Bewohner Grönlands sind zu 89% Inuit (Eskimo) und zu 11% Dänen. Die Dörfer sind nur mit 100 bis 200 Personen besiedelt. Keine Strasse führt über die vereiste Landschaft zum nächsten Dorf das kilometerweit entfernt ist. Die Touristen dürfen in den Läden keine Einkäufe tätigen. Die Versorgung der Ortschaften erfolgt nur alle 4 bis 6 Wochen auf dem Seeweg.



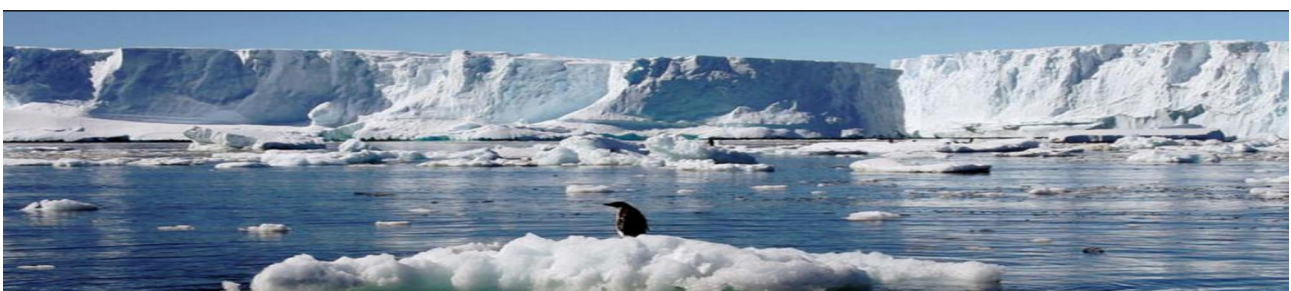
Antarktis

Abgeschieden, unberührt und faszinierend. Der kälteste Kontinent.

Mit dem gleichen Schiff erfolgte auch die Exkursion in der Antarktis. Mit einer Flugreise nach Südamerika wurde die Reise angetreten. Mit der „FRAM“ wurde folgender Seeweg befahren : Ushuaia – Falklandinseln – Süd Georgien – Antarktische Halbinsel – Drake - Passage – Ushuaia.

(Claude und Marianne Colombo)

Beim Einschiffen musste jeder Teilnehmer eine ärztliche Bescheinigung vorweisen, die über den Gesundheitszustand Auskunft gab und vom Kapitän genau begutachtet wurde. Nur top gesunde Teilnehmer durften das Schiff betreten. Jede Rettung wäre im Notfall unmöglich. Auch nicht mit einem Helikopter - kein Wunder bei diesen Distanzen.





Die Antarktis hat kaum Fauna und Flora. Er ist der Beste geschützte und sauberste Kontinent. Mit Schweröl betriebene Schiffe dürfen die antarktischen Gewässer nicht befahren. Für die Landgänge musste vorab alles desinfiziert werden (Kleider, Schuhe, Gepäckstücke usw). Eben solche Vorsichtsmaßnahmen bei der Rückkehr vor dem Betreten des Schiffes.

Am 21. Juli 1993 wurden in der Antarktis minus 89,2 ° Celsius gemessen. Windstärken toben mit über 300 km/h über die Eiswüsten. Die Eisdicke wurde mit 2160 bis 4760 Meter gemessen. Schmelzen die Eismassen bedeutet dies ein Anstieg des Meeres um 58 Meter.



Die Antarktis ist unbewohnt. In den Sommermonaten arbeiten ca. 4000 und in den Wintermonaten ca. 1000 Personen in 46 Stationen. Es sind alles Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus zahlreichen Ländern, die in den Forschungsstationen leben und arbeiten. Der Einsatz dauert jeweils nur wenige Monate. Die Touristenzahl ist steigend.

Eindrückliche Bilder über die riesigen Ansammlungen der verschiedenen Rassen von Pinguinen, Robben und von diversen Vogelarten in sehr grossen Schwärmen beeindruckten die Zuhörer .

Mit einem grossen Applaus bedankten sich die Anwesenden bei Claude Colombo und seiner Ehefrau Marianne.

Text : Willi Berger , Auszüge Wikipedia
Foto : Claude und Marianne Colombo, Internet
Layout : Horst Rutz

